

# Schulinternes Curriculum

## Deutsch Sek. II

St.-Franziskus-Gymnasium Olpe

Sek. II – Einführungsphase, Qualifikationsphase I und II

# Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Stand: August 2022

## 1. Grundlagen

Grundlagen sind die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Bereich „Sonstige Leistungen“ erbrachten Leistungen. Die Bewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

## 2. Kriterien

Beurteilt werden Umfang und Selbständigkeit der Leistung und die richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung.

## 3. Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

### 3.1 Klassenarbeitstypen

Für Klassenarbeiten im Fach Deutsch gelten spezielle Aufgabentypen, die im schulinternen Curriculum für das Fach Deutsch gemäß den Vorgaben der Kernlernpläne vorgesehen sind. Die Schülerinnen und Schüler werden mit diesen Aufgabentypen während des Unterrichts von Beginn an systematisch vertraut gemacht und bekommen z.B. durch schriftliche Hausarbeiten die Gelegenheit zur Übung und die korrigierenden Rückmeldungen der Lehrkraft. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Die Überprüfung der Rechtschreibkompetenz erfolgt in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im 1. Halbjahr als Teil einer Klassenarbeit. Dies kann durch ein Diktat oder eine gleichwertige Überprüfungsform erfolgen.

Die in § 6 Abs. 8 der APO – SI eingeräumte Möglichkeit zum Ersatz einer Klassenarbeit durch eine nicht schriftliche Leistungsüberprüfung gelangt für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe I nicht zur Anwendung.

Die in § 6 Abs. 8 der APO-SI eingeräumte Möglichkeit zum Ersatz einer Klassenarbeit durch eine gleichwertige schriftliche Leistungsüberprüfung (z.B. die Erstellung eines Portfolios) ist nach entsprechendem Beschluss der Fachkonferenz einmal im Schuljahr erlaubt.

### 3.2 Klausuren in der Oberstufe

Die Aufgabenstellung der Klausuren in der Qualifikationsphase orientiert sich an den für das jeweilige Zentralabitur vorgesehenen Aufsatzformen und deckt diese ab. Die Klausur in Q2.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben. In der Jahrgangsstufe Q1.2 kann die erste Klausur durch die Facharbeit ersetzt werden.

### 3.3 Zahl der Klassenarbeiten/Klausuren

Jgst.	5	6	7	8.1	8.2	9	10	EF	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Anzahl	6	6	6	3	2*	4	4	4	2	2 die erste durch Facharbeit ersetzbar	2	1***
Dauer in min.	45	45	67	67	67 **	90	90	90	LK 180 GK 135	LK 180 GK 135	LK 225 GK 180	LK 270 GK 210 jeweils + 30min Auswahl- zeit

\* wenn LSE durchgeführt wird, sonst 3

\*\* eine Klassenarbeit kann 90 min geschrieben werden

\*\*\* nur für Lernende mit 1.- 3. Abiturfach

### **3.4 Prinzipien der Bewertung**

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.

Für alle Klassenarbeiten im Fach Deutsch gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dabei geht die Darstellungsleistung mit mindestens einem Viertel, maximal aber einem Drittel der Gesamtnote in die Bewertung ein. Zur Darstellungsleistung gehören v. a. der Aufbau, die Ausdrucksfähigkeit sowie die Beachtung einer angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe.

Bei allen Klassenarbeiten und Klausuren müssen die Bewertungskriterien angegeben werden. In der Sekundarstufe I ist eine Klassenarbeit mit der Note ausreichend minus zu bewerten, wenn 40-45 % der geforderten Leistung erbracht worden sind. Der Fachlehrer legt den jeweiligen exakten Prozentwert in Abhängigkeit von Aufgabentyp und Schwierigkeitsgrad fest. In der Sekundarstufe II erfolgt die Notengebung gemäß dem Bewertungsraster des Zentralabiturs, um auf diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen. In der Unter- und Mittelstufe sollte dieses Verfahren mindestens einmal pro Schuljahr angewandt werden, um die Schülerinnen und Schüler hinreichend auf die Anforderungen in den Lernstandserhebungen (LSE, Klasse 8) und den Zentralen Abschlussprüfungen (ZAP, Klasse 10) vorzubereiten.

## **4. Sonstige Leistungen**

Zu den sonstigen Leistungen zählen Beiträge zum Unterricht, vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (wie z. B. Protokoll, Referat, Hausaufgaben, Lesetagebuch), szenisches Spiel, Präsentation und schriftliche Übung.

### **4.1 Prinzipien der Bewertung**

Bewertet werden die Verstehens- und Darstellungsleistung mündlicher wie schriftlicher Beiträge in Hinsicht auf Qualität und Kontinuität im unterrichtlichen Zusammenhang. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag eines einzelnen Schülers oder einer einzelnen Schülerin bzw. einer Schülergruppe darstellen, die je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung, Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

## **5. Halbjahresnote**

Die Leistungen werden in Entsprechung zu den unterrichtlichen Anforderungen und gemessen an den Lernzielen des Unterrichts benotet. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsfestsetzung angemessen bewertet (§ 48 Abs. 2 SchulG), die Ergebnisse aus den Lernstandserhebungen nach der jeweils geltenden Vorschrift einbezogen. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Note der sonstigen Mitarbeit nach dem Grad der Selbständigkeit, der Qualität in Hinsicht auf Verstehens- und Darstellungsleistung, der Kontinuität und des Umfangs der längeren zusammenhängenden Schülerbeiträge festgelegt wird. Dabei ergibt sich durch das Alter der Schülerinnen und Schüler und die dadurch vorhandenen Kompetenzen wie auch durch die vorgesehenen Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe eine sich verändernde Gewichtung der Teilleistungen in der Bewertung.

# Einführungsphase

Thema 1	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Gelungene und misslungene Kommunikation	13-16 Stunden (67,5 Min.)	EF
<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>		
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f)</b>	<b>VERNETZUNG</b>	
<u><b>Rezeption</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln</li> <li>- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen</li> <li>- eigene und fremde Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul>	<b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens</b>	
<u><b>Produktion</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten</li> <li>- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten</li> <li>- Präsentationstechniken funktional anwenden</li> <li>- Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren</li> </ul>	<b>Absprachen in der Fachkonferenz</b>	
<b>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b>		
<b>1. Sprache</b> <b>Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</b>	<b>2. Texte</b> <b>Erzähltexte, Sachtexte</b>	
<b>3. Kommunikation</b> <b>Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse</b>	<b>4. Medien</b> digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation; hier: z.B. Filmszenen und Audiotexte	
<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>		
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>	
<u><b>Rezeption</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</li> </ul>	<u><b>Rezeption</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</li> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,</li> <li>- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren.</li> </ul>	
<u><b>Produktion</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)</li> </ul>	<u><b>Produktion</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben:** Gelungene und misslungene Kommunikation



<b>Thema 2</b>	<b>Umfang/ Zeitplanung</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
Das Ich als Rätsel - Lyrik	10-13 Stunden (67,5 Min.)	EF
<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>		
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f)</b>	<b>VERNETZUNG</b>	
<u><b>Rezeption</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln</li> <li>- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen</li> <li>- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.</li> </ul>	<b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens</b>	
<u><b>Produktion</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten</li> <li>- formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> </ul>	<b>Absprachen in der Fachkonferenz</b>	
<b>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b>		
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, <b>Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</b>	<b>2. Texte</b> <b>lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang,</b> Sachtexte zum Thema	
<b>3. Kommunikation</b> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	<b>4. Medien</b>	

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>
<u>Rezeption</u> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, - deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.	<u>Rezeption</u> - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.
<u>Produktion</u> - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.	<u>Produktion</u> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<u>Produktion</u> - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen.	<u>Produktion</u> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.
<b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Material, Medien)</b>	<b>ORIENTIERUNG AN VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> (entfällt z.Zt.)
<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> Aufgabentypen/ Überprüfungsformen	
<b>Klausur/ Aufgabenart:</b> Aufgabentyp IA ohne weiterführenden Schreibauftrag	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b>

<b>Thema 3</b>	<b>Umfang/ Zeitplanung</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
Die Epoche der Aufklärung mit Bezug auf ein Drama	13-16 Stunden (67,5 Min.)	EF
<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>		
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f)</b>	<b>VERNETZUNG</b>	
<b>Rezeption</b> - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen.	<b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens</b>	
<b>Produktion</b> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, - Präsentationstechniken funktional anwenden.	<b>Absprachen in der Fachkonferenz</b>	
<b>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b>		
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache	<b>2. Texte</b> <b>Drama (eine Ganzschrift),</b> Sachtexte	
<b>3. Kommunikation</b> <b>Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>	
<b>KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>		
<b>1. Sprache</b> <b>Rezeption</b>	<b>2. Texte</b> <b>Rezeption</b> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.	
<b>Produktion</b> - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.	<b>Produktion</b> - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.	

**Unterrichtsvorhaben:** Die Epoche der Aufklärung mit Bezug auf ein Drama



<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> <li>- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</li> </ul>	<u>Rezeption</u>
<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,</li> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>
<b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Material, Medien)</b>	<b>ORIENTIERUNG AN VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> (entfällt z.Zt.)
<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> Aufgabentypen/ Überprüfungsformen	
<b>Klausur/ Aufgabenart:</b> Aufgabentyp IA (ggf. IIA: Analyse einer Rezension)	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b>

**Unterrichtsvorhaben:** Die Epoche der Aufklärung mit Bezug auf ein Drama

<b>Thema 4</b>	<b>Umfang/ Zeitplanung</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft	10-13 Stunden (67,5 Min.)	EF
<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>		
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f)</b>	VERNETZUNG	
<u><b>Rezeption</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen</li> <li>- eigene und fremde Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens</b>	
<u><b>Produktion</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,</li> <li>- Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<b>Absprachen in der Fachkonferenz</b>	
<b>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b>		
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, <b>Aspekte der Sprachentwicklung</b>	<b>2. Texte</b> Sachtexte	
<b>3. Kommunikation</b> Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	<b>4. Medien</b> <b>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</b>	
<b>KOMPETENZERWERB</b>		
<b>(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>		
<b>1. Sprache</b> <u><b>Rezeption</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,</li> <li>- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben,</li> <li>- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären,</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul>	<b>2. Texte</b> <u><b>Rezeption</b></u>	

**Unterrichtsvorhaben: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft**

**KOMPETENZERWERB**  
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen,</li> <li>- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Produktion</u></p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,</li> <li>- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,</li> <li>- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,</li> <li>- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>
<p><u>Produktion</u></p>	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</li> </ul>
<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Material, Medien)</b></p>	<p><b>ORIENTIERUNG AN VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> (entfällt z.Zt.)</p>

**LEISTUNGSBEWERTUNG**  
Aufgabentypen/ Überprüfungsformen

<p><b>Klausur/ Aufgabenart:</b> Aufgabentyp IV oder IIA</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b></p>
---	---

## Qualifikationsphase I und II ab Abitur 2024

### Grundkurs

Quartal	Thema:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Klausuren/Aufgabentypen
Q1.1	Sprachliche Vielfalt im 21.Jh.	- sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen:  <b>Sprache in politisch- gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</li> <li>• Sprachliche Merkmale politisch- gesellschaftlicher Kommunikation</li> <li>• Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch- gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</li> </ul>	Aufgabenart IIA, IIIA
	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	<b>Georg Büchner: Woyzeck</b>	Aufgabenart IA, IIB, IIIB
Q1.2	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	- ein anderes, strukturell verschiedenes Drama aus einem unterschiedlichen historischen Kontext (Reihenfolge der Dramen austauschbar)	Aufgabenart IA, IIB, IIIB
	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung	- Spracherwerbsmodelle	Aufgabenart IIIA, IV
Q2.1	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u. a. „Der Trafikant“ (R. Seethaler)	Aufgabenart IA, IIIB

Q2.2	<b>„unterwegs sein“ – lyrische Texte</b>	- lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Romantik bis Gegenwart)	Aufgabenart IB u. ein weiterer Aufgabentyp
------	--	---	--

**Hinweis zur Spalte Klausuren Q1 und Q2: Die Klausuren orientieren sich am Spektrum der vier für die schriftliche Abiturprüfung festgelegten Aufgabenarten einschließlich der jeweiligen Varianten, sodass die SuS in Verlauf der Qualifikationsphase mit ihnen vertraut gemacht werden. Die Auswahl und Reihenfolge legt die Lehrkraft fest. Die hier erfolgte Zuordnung ist fakultativ**

**Qualifikationsphase I und II ab Abitur 2024**  
**Leistungskurs**

Quartal	Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Klausuren/Aufgabentypen
Q1.1	Sprachliche Vielfalt im 21.Jh.	-sprachgeschichtlicher Wandel -Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen:  <b>Sprache in politisch- gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Politisch- gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</b></li> <li>• <b>Sprachliche Merkmale politisch- gesellschaftlicher Kommunikation</b></li> <li>• <b>Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch- gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</b></li> </ul>	Aufgabenart IA, IIIA
	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	- <b>Georg Büchner: Woyzeck</b> - - ein anderes, strukturell verschiedenes Drama aus einem unterschiedlichen historischen Kontext (Reihenfolge der Dramen austauschbar)	Aufgabentyp IA, IIB
Q1.2	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	- Spracherwerbsmodelle	Aufgabenart IIIA, IV
	<b>„unterwegs sein“ – lyrische Texte</b>	-lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt (Barock bis Gegenwart)	Aufgabenart IB u. ein weiterer Aufgabentyp

Q2.1	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u. a. „Unter der Drachenwand“ (A. Geiger)	Aufgabenart IA, IIIA
Q2.2	Bewegte Bilder unserer Zeit	- filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie (vgl. Langform)	Aufgabenart IIA, IV

**Hinweis zur Spalte Klausuren Q1 und Q2: Die Klausuren orientieren sich am Spektrum der vier für die schriftliche Abiturprüfung festgelegten Aufgabenarten einschließlich der jeweiligen Varianten, sodass die SuS in Verlauf der Qualifikationsphase mit ihnen vertraut gemacht werden. Die Auswahl und Reihenfolge legt die Lehrkraft fest. Die hier erfolgte Zuordnung ist fakultativ.**

Hinweise zu den Anforderungen an die Aufgabenarten: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1>(Stand: August 2019)